

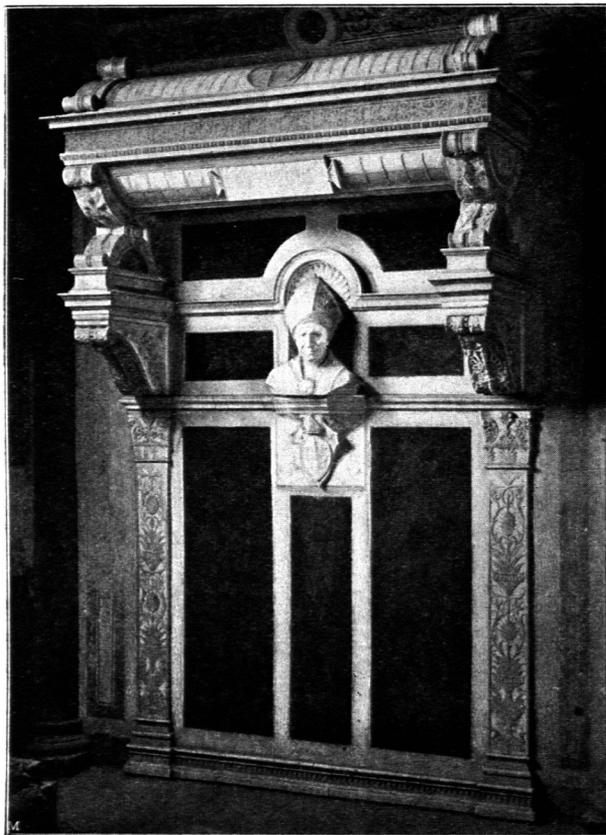
460.  
Italienische  
Sarkophage.

Fig. 169 zeigt die durch ornamentale Bildungen reich gefchmückte Form des Sarkophags der italienischen Renaissance; die Mitte des Deckels würde wohl eine figürliche Bekrönung erhalten haben. In dieser Form ist der Sarkophag auf die Gegenwart übernommen worden, wie Fig. 170 zeigt. Die Bekrönung bildet hier der Todesengel.

461.  
Sarkophage  
mit  
figürlichem  
Schmuck.

Fand hier eine Bereicherung des Sarkophags durch unmittelbare Beigabe eines fremden Motivs statt, so erfolgte in anderen Fällen die Bereicherung der Erscheinung durch losere Beigabe selbständigen Schmuckes. Das Grabdenkmal des Bischofs *Leonardo Salutati* in der Kathedrale von Fiesole, ein graziöses Werk von *Mino da*

Fig. 171.



Grabdenkmal des Bischofs *Leonardo Salutati* in der Kathedrale zu Fiesole.

Bildh.: *Mino da Fiesole*.

*Fiesole* (Fig. 171), zeigt z. B. den streng gegliederten Sarkophag auf Konfolen vor einer Wand stehend, darunter die Büste des Bischofs mit Wappen. In einem anderen modernen Beispiele vom *Cimitero di Staglieno* in Genua, im Grabdenkmal des *Domenico Balduino* (Fig. 172<sup>212</sup>) ist der streng im Charakter der Frührenaissance gegliederte und gefchmückte Sarkophag, der an der Vorderseite das Medaillonbildnis des Verstorbenen trägt, von einer auf Konfolen ruhenden und von einem Baldachin geschützten graziösen Madonna überragt.

Dieses Bestreben der Bereicherung des Sarkophags durch freie plastische Zu-